Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 50 (1958)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GEWERKSCHAFTLICHE RUNDSCHAU

MONATSSCHRIFT DES SCHWEIZERISCHEN GEWERKSCHAFTSBUNDES
ZWEIMONATLICHE BEILAGEN: «BILDUNGSARBEIT» UND «GESETZ UND RECHT»

HEFT 2 - FEBRUAR 1958 - 50. JAHRGANG

Der stalinsche Planfetischismus

Im Kampf gegen den Stalinismus, den die polnische Wissenschaft und Presse im Jahre 1956 auf allen Gebieten begann, haben angesehene Publizisten und Wirtschaftspolitiker die Ursachen des wirtschaftlichen Zusammenbruchs analysiert, die für die neue politische und wirtschaftliche Entwicklung Polens entscheidend sind. Ihre Erkenntnisse zeigen, wie richtig die Beurteilungen des Auslandes waren, obwohl im Ausland authentisches Material nicht leicht zugänglich ist.

Der jetzige Erziehungsminister *Wladyslaw Bienkowski*, der am 23. Oktober 1956 im «Pszeglad Kulturalny» (Kulturrevue) die Wirtschaftspolitik der im Oktober 1956 ausgeschifften stalinschen Equipe einer marxistischen Kritik unterzog, legte ihr den Beinamen «*Mondwirtschaft*» zu und stellte fest, daß sie von politischen und anderen Konzeptionen diktiert war, die die wirtschaftlichen Realitäten völlig außer acht gelassen haben. Der Aufbau des Sozialismus ist nicht vom wirklichen Stand der Produktivkräfte, der Rohstoffreserven und der menschlichen zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte ausgegangen. Die wirtschaftlichen Notwendigkeiten wurden nicht beachtet. Die Entwicklung der Investitionen wurde durch politische Direktiven entschieden, die die Linie des Sechsjahresplanes bestimmten.

Wenn der Plan in manchen Details Notwendigkeiten entsprochen hat, so war dies nicht den Planern zuzuschreiben. Es war eher das Resultat eines zufälligen Zusammentreffens verschiedener Umstände.

Der Sechsjahresplan war auf den Bau neuer Objekte ausgerichtet. Man hatte das Prinzip ganz außer acht gelassen, das in der ganzen Welt befolgt wird und erprobt wurde: die Ausweitung der Produktion mit der Modernisierung und Umgestaltung bereits bestehender Objekte anzufangen. Dieses Prinzip zeitigt günstige Resultate, erfordert geringe Kosten und bietet große Vorteile auf organisatorischem Gebiet. Der Plan war dagegen auf neue «ganz sozialistische» Objekte ausgerichtet. Daraus entsprang auch die Tendenz zur Errichtung neuer Städte, obwohl Polen nach Ansicht vieler Sachverständiger keinen Bedarf an neuen Städten hat.